

Riesner & Co. Tageblatt

und Anzeiger (Elbeblatt und Anzeiger).

Telegraphen-Verkehr
Tageblatt, Riesa.

Amtsblatt

Bezugspreis
Nr. 20

der Königl. Amtshauptmannschaft Großenhain, des Königl. Amtsgerichts und des Stadtraths zu Riesa.

Nr. 11.

Montag, 15. Januar 1894, Abends.

47. Jahrg.

Das Riesner Tageblatt erscheint jeden Tag Abends mit Ausnahme der Sonn- und Festtage. Vierteljährlicher Bezugspreis bei Abholung in den Expeditionen in Riesa und Strehla, den Ausgabestellen, sowie am Schalter der kaiserl. Postanstalten 1 Mark 25 Pf., durch die Träger frei ins Haus 1 Mark 50 Pf., durch den Briefträger frei ins Haus 1 Mark 65 Pf. Anzeigen-Annahme für die Nummer des Ausgabestages bis Vormittag 9 Uhr ohne Gebühr.

Druck und Verlag von Langer & Winterlich in Riesa. — Geschäftsstelle: Sankt-Annenstraße 50. — Für die Redaction verantwortlich: Herr Schmidt in Riesa.

Aufgehoben

Ist die auf Dienstag, den 16. d. M., Vorm. 10 Uhr im Grundstücke der Firma Böhler & Ballbaum in Reuvelda angelegte Versteigerung.

Der Ger.-Vollz. des Königl. Amtsgerichts.
Schr. Eldam.

Die sächsische Rangliste für 1894*)

Ist vor einigen Tagen erschienen. Sie enthält manche bemerkenswerthe Personalveränderung und Neuernung. Nachstehend die wichtigsten Mittheilungen, wie sie sich bei einer Durchsicht des bekannten grünen Adressbuches der sächsischen Offiziere ergeben.

Zum ersten Male ist bei dem Namen des Kriegsministers Generalleutnant von der Planig in Klammern die Bemerkung hinzugefügt „Bevollmächtigter zum Bundesrathe des deutschen Reichs“, ebenso wird zum ersten Male das neuerrichtete „Kriegsarchiv“ als zum Kriegsministerium gehörig aufgeführt und als dessen Vorstand Oberstleutnant z. D. Exner, vormals beim Regiment 107 genannt. Den Posten eines Militärbevollmächtigten in Berlin nimmt jetzt der Igl. Majoradjutant Major Vitzthum von Eckstedt ein; derselbe ist zugleich stellvertretender Bevollmächtigter beim Bundesrathe des deutschen Reichs und Mitglied der Reichs-Rapport-Commission. Sein Vorgänger, Oberst von Schlieben, wurde zum Generalmajor befördert und commandirt jetzt die Artillerie-Brigade, deren früherer Befehlshaber, Generalmajor Haberland, den Abschied genommen hat und bei dieser Gelegenheit den Charakter als Generalleutnant erhielt. Neu ist das Amt eines Präses der Remonte-Ankaufs-Commission, welches dem seitherigen Director der Militär-Reitanstalt, Major von Sandersleben vom Königin-Dufaren-Regiment, übertragen worden ist, während zum Reitanstalts-Director ernannt wurde Major von Carlowitz vom Königs-Dufaren-Regiment. Inspizient der Handwaffen ist nun Oberstleutnant z. D. Schaff; bisher war es Oberst z. D. Thierbach, bekannt als Commandeur des tapfern 1. Bataillons des 107. Regiments bei St. Privat, sowie als Schöpfer der musterhaften Gewehrreinigung, die jetzt im Besitz der Armee ist. Zu dem bisherigen Eisenbahn-Linien-Commissar ist noch ein Eisenbahn-Commissar, Major Wahl à la suite des Schützenregiments gekommen.

Der vormalige Generaladjutant S. M. des Königs, Generalleutnant von Hohenberg, führt jetzt das Commando der 2. Division Nr. 24 in Leipzig; der frühere Befehlshaber derselben, Generalleutnant von Tschirsky, hat den Abschied genommen. Als diensttuender General à la suite Sr. M. des Königs nennt die Rangliste Generalmajor von Treitschke, ehemals Commandeur der 6. Infanterie-Brigade Nr. 65, welche nun befehligt Generalmajor von Hohlfeld, vorher Commandeur des Regiments 102; dieses führt jetzt Oberst von Carlowitz. Von den Igl. Prinzen ist Prinz Max gänzlich aus der Rangliste verschwunden; sein Name findet sich weder unter den Offizieren à la suite der Armee noch der beiden Regimenter, in denen er gedient: Kaiser-Grenadiere und Kaiser-Infanterie; seine Brüder und sein erlauchter Vater stehen zur Armee noch in selbem Verhältnis wie im Vorjahr. Die Adjutanten der Igl. Prinzen sind alle neu befehligt, nämlich: Rittmeister Krup von Nidda, vordem Divisionsadjutant in Leipzig, als persönlicher Adjutant zum Prinzen Georg, Rittmeister Keil, vorher Cavallerie-Brigade-Adjutant, als persönlicher Adjutant des Prinzen Friedrich August, Jägerhauptmann von der Dedden als militärischer Erziehler des Prinzen Albert und Premierleutnant von Kossitz-Wallwitz als persönlicher Adjutant des Prinzen Johann Georg. Zum ersten Male nennt die Rangliste auch den Namen des deutschen Kronprinzen Friedrich Wilhelm von Preußen als Secondleutnant à la suite des 2. Grenadier-Regiments Nr. 101, welche Ehrenstellung ihm König Albert in seiner Armee am 9. September 1893 angewiesen hat. Ebenso enthält die Rangliste zum ersten Male den Namen des Erzherzogs Albrecht von Oesterreich, des Siegers von Custozza als Chef des Regiments 108, welche Ehrenstellung der greise österreichische Feldherr erhielt gelegentlich des 50jährigen Militärdienstjubiläums S. M. des Königs am 22./23. October 1893. Nicht wieder finden sich in der Rangliste zwei dort lange Jahre heimlich gewesene

langvolle Namen, welche der Tod ausgelöscht hat: Herzog Ernst II. von Sachsen-Coburg-Gotha und General von Tschirsky und Bögendorf, zuletzt Commandeur der 2. Division Nr. 24 in Leipzig.

Generalmajor Preuser, welcher als Oberst die Husarenbrigade Nr. 24 befehligte, wird nun als Offizier von der Armee aufgeführt, während gedachte Reiterbrigade jetzt Generalmajor von der Planig commandirt, der als Oberst Offizier von der Armee war, vorher das Gardereiter-Regiment befehligte und früher militärischer Begleiter des Prinzen Friedrich August gewesen ist. Die Militärbaudirection hat zunächst keinen Director; Oberst von Scheibner, der diesen Posten zuletzt inne hatte, hat den Abschied genommen. Zum ersten Male werden als dieser Behörde unterstellt aufgeführt Bautreibeis Leipzig und Bautreibeis Chemnitz mit eigenen Sanitätsbauinspectoren. Das Cadettencorps hat in dem Jägermajor von Altkopf, bisher Commandeur der Unteroffizierschule zu Marienberg, einen neuen Commandeur erhalten; der frühere, Major von Schweinitz, dient jetzt beim Grenadier-Regiment Nr. 101 und die Unteroffizierschule mit Vorschule zu Marienberg befehligt jetzt Major Blohm vom Regiment 105.

Bei den Truppen haben außer den erwähnten nur noch wenige andere Veränderungen in höheren Commandostellen stattgefunden. Der Commandeur der 4. Infanteriebrigade Nr. 48, Generalmajor von Plato, hat den Abschied genommen; sein Nachfolger ist Generalmajor von Löben, vordem Commandeur des Regiments Nr. 134, das nun befehligt Oberst Kirchhoff. Zum ersten Male führt die Rangliste die neu errichteten 4. (Halb-)Bataillone auf. Es hat nun jedes Regiment Infanterie mit dem Commandeur 6 Stabsoffiziere und 14 Hauptleute als Compagnieführer. Die Artillerie, 3 Regimenter mit 11 Abtheilungen, darunter 1 reitende, zählt 33 Batterien. Die 3 reitenden, jetzt noch in Riesa, werden nach Königsbrunn verlegt und die 4. Abtheilung des 3. Regiments Nr. 32 liegt jetzt noch im Barackenlager von Zeitz; sie kommt nach Riesa. Während für die Artillerie neue Garnisonorte nötig sind, wurden 1893 zwei alte Reiterjägerquartiere eingezogen: Laufitz und Pegau am 1. April bezw. am 1. October. Das sächs. Pionierbataillon hat nun 6 Compagnien. Die sächs. Stenographen-Regiment Nr. 12 ist ebenfalls um 1 Compagnie vermehrt worden und hat deren nun 9. Letztere Truppe ist abcommandirt zum XVI. Armee-corps und steht in Wetz, während das 105. Infanterie-Regiment zum XV. Armee-corps gehört und in Straßburg liegt.

An höheren Offizieren zählt die sächs. Armee: 1 Generalfeldmarschall, Prinz Georg, 1 Generaloberst, Großherzog von Sachsen, 3 Generale, Herzog von Alenbourg, Fürst von Schönburg-Waldenburg und Erbprinz von Sachsen, 4 Generalleutenants, 15 Generalmajors, 24 Oberste, 28 Oberstleutenants und 94 Majors. Vor 40 Jahren, 1854, hatte die sächs. Armee 1 General, Prinz Johann, 8 Generalleutenants, 6 Generalmajors, 18 Oberste, 14 Oberstleutenants und 45 Majors. M. D.

Tagesgeschichte.

Deutsches Reich. Der deutsche Handelstag nahm mit allen gegen zwei Stimmen die vom Ausschusse vorgeschlagene Entschlieung an, welche erklärt, daß der Handelstag, weil die Reichssteuer-Entwürfe der einzelnen geschäftlichen Thätigkeitsacte der Handel- und Gewerbetreibenden zum Gegenstand der Besteuerung machen und die kaufmännischen und gewerblichen Betriebe einem selbst in die Privatwirtschaften eindringenden System von Controllen unterwerfen, von sämtlichen in Frage stehenden Gesetzentwürfen eine Benachtheiligung der wirtschaftlichen Thätigkeit und demzufolge eine Minderung der Leistungs- und Steuerfähigkeit der Nation befürchten muß.

Der socialdemokratische „Vorwärts“ sagt: Die Beurteilung Baillants sei einfach ein Scandal und bloß aus

dem krankhaften Geisteszustande der Bourgeois-Beschworenen zu erklären, die aus Angst vor dem Anarchistengepenst die Denkfähigkeit verloren haben. Baillant gehöre ins Irrenhaus. Das Todesurtheil sei eine Feigheit und Barbarei; es zu vollstrecken, wäre ein Verbrechen. Der „Vorwärts“ macht also Baillant zum Märtyrer. Daß der Prozeß in Paris diesen Baillant im Lichte eines gewissenlosen Tagesdiebes, eines bis ins Mark verdorbenen Genußmenschen gezeigt hat, der stiehlt, betrügt und kaltblütig die Jurisconsulten für den Tod von Hunderten trifft, um seiner maßlosen Ruhmsucht zu fröhnen, das Alles kümmert den braven „Vorwärts“ natürlich nicht.

Wie angeblich aus der Umgebung des deutschen Botschafters in Wien Prinzen Reuß verlautet, hat der Botschafter sein Abschiedsgesuch eingereicht. Sein vorgerücktes Alter wird als Grund hierfür angegeben. Die Wiener Blätter widmen dem Prinzen bereits äußerst sympathische Abschiedsworte. Das Bedauern, mit welchem man den Prinzen Wien verläßt, sei allgemein. Daß der Botschafter lediglich aus Gesundheitsrücksichten zurücktrat, bezweifelt man. Das „N. W. Tagebl.“ bemerkt, der neue Kurs in Berlin habe unter den Botschaftern bereits drei Opfer gefordert, und fragt, wer wohl das vierte sein werde.

Der „Reichsanzeiger“ schreibt: es ist in der Presse mehrfach bemängelt worden, daß in dem Erlaß des Kriegsministeriums über die Einführung grauer Paletots zwei Firmen bezeichnet sind, von welchen die betreffenden Proben grauen Tuches gefertigt wären. Diese Bezeichnung konnte, wie uns von zuständiger Stelle geschrieben wird, selbstredend nicht die Bedeutung haben, daß nur von diesen beiden Firmen die vorgeschriebenen Tuche hergestellt und geliefert werden könnten. Es war vielmehr nur die Absicht, bei dem sofort eintretenden Bedarf diejenigen Firmen zu bezeichnen, von welchen nach vorausgegangenem Probefesthalten dem Kriegsministerium bekannt war, daß dieselben Tuche in dem befohlenen schraffierten Farbenton sofort liefern könnten. Dieses Verfahren, die Firmen der Probefesthalten öffentlich zu nennen, ist, wie man uns weiter mittheilt, in entsprechenden Fällen bereits seit geraumer Zeit üblich. Die Bevorzugung irgend einer Firma hat dabei dem Kriegsministerium stets fern gelegen.

Vom Reichstag. Am dritten Tage der männermordenden Tabaktschlacht erhob sich wiederum zuerst ein Freund der Regierungsvorlage, Kommerzienrath Clemm-Ludwigshafen, dessen jugendlich lebhaftes Bewegungen und rasch fliehender Redestrom in fesselndem Gegensatz zu seinem weißen Vollbart und weithin schimmernden, gleichsam schön polirten Schädel stehen. Persönlich hat der weithin bekannte Großindustrielle sich zwar in all seinen vielen geschäftlichen Unternehmungen nie mit Tabak, sondern mit Anilin, Holzstoff, Kalksalzen u. A. m. befaßt, aber als Pfälzer verteidigte er im Interesse der Tabakbauer Namens des kleineren Theils der Nationalliberalen den Entwurf und bekämpfte seinen Fraktionsgenossen und engeren Landsmann Basseremann. Viel Aufmerksamkeit fand er nicht gerade. Von den 98 Abgeordneten, die man zuerst im Hause gezählt hatte (statt 897!), beschäftigten sich viele mit Lesen, und Andere verschwanden wieder alsbald, wie z. B. Herr v. Bennigsen. Der Nachbar des Letzteren auf der ersten Bank der Nationalliberalen, Herr Dammacher, begab sich seinerseits zum Bundesrathstische, um zuerst mit Herrn Dr. Miquel, der ihn mit Händedruck empfing und entließ, dann auch mit Graf Posadowsky und Herrn von Jagemann sich lange und lebhaft zu unterhalten. Nach üblicher Sitte folgte als zweiter Redner ein Gegner, der deutschfreisinnige Volksparteiler Herr Schneider, Vertreter des nicht nur durch Schnapsbrennerei, sondern auch durch Kautabak-Fabriken ausgezeichneten Wahlkreises. Schlan und geschmeidig, mit scharf geschnittenem Gesicht und einer gewissen offiziersmäßigen Anordnung des grauen Haars und Schnurrbarts, sprach er überaus lehrhaft und ermüdend. Dann aber änderte sich das Bild und es trat gespannte Aufmerksamkeit und tiefe Stille im Saale, wie auf den Tribünen ein, als jetzt das Wort der bayerische Finanzminister Herr von Riebel ergriff, der vorher schon sorgsam

*) Nachdruck verboten.

umfangreiche Notizen mit dem Bleistift bearbeitet hatte. Seine Redeweise entspricht ganz seinem Äußeren. Mit stark bayerischem, für Norddeutsche schwer verständlichem Dialekt, spricht er gerne, man könnte fast sagen, gemächlich und behäbig, sich bequem mit beiden Händen auf die Tischplatte stützend. Sobald er sich aber erwidert, was öfters geschah, erhebt er die etwas kurzathmige, gewissermaßen „fett“ klingende Stimme zu wuchtigem Nachdruck, schwenkt beherzt die Linke, bewegt sich nach allen Seiten und verschmäht es auch nicht, die Register der Ironie und des Spottes zu ziehen. Im großen Ganzen machte sich in der äußeren Art seiner Rede deutlich eine gewisse Ähnlichkeit mit der Pfarrers Aneipp bemerkbar, die vielleicht auf die nahe Landsmannschaft der Beiden zurückzuführen ist. Inhaltlich können wir an dieser Stelle natürlich nur einzelne Punkte hervorheben. So meinte Herr von Nibel, einen Rückgang des Verbrauchs würden stets zwei Umstände verhindern: das Bedürfnis des Rauchers und die Fingigkeit der Industrie. Die gegen die Vorlage agitierenden Herren hätten wohl selbst nicht sämtlich gelesen; sie würden weder bei ihren Wählern, noch bei der Tabakindustrie später Dank ernten. Ein Monopol einzuführen, habe keinen Sinn, so lange man die nötigen Beiträge aus einer Fabriksteuer ziehe. Von lebensgefährlichen Kontrollbestimmungen“ sehe er, Redner, nichts in dem Entwurf. Mit den Knöcheln der Rechten auf den Tisch schlagend, behauptete er weiter, daß die Regierungen die geforderten Summen haben müßten, und daß bei Ablehnung der Reichsantragsreform in Bayern bald eine Erhöhung der direkten Steuern nötig sein werde. Er schloß unter großer Heiterkeit mit der Bitte, die Vorlage vorurteilslos und genau zu prüfen. Ihm folgte der streitbare Kreuzzeitungs-Ritter, Freiherr von Hammerstein, eine stattliche Erscheinung mit dem Kneifer im klugen Antlitz, wohlgedrehtem Schnurrbart glatt geschneidert, dunklen Haar. Schneidrig, aber dabei ruhig und wohlüberlegt, sprach er, zuweilen mit etwas nasalem Ton, fließend und nachdrücklich für den kleineren Theil der Konserwativen gegen den Entwurf, wobei er erklärte, daß sein Wahlkreis (Herford-Halle, in welchem Bünde liegt) allein mehr Tabakarbeiter zähle, als ganz Bayern zusammen. Weit schärfer, als er, äußerte sich Johann gegen die Vorlage der vollständigen Antijemmit Herr Böckel, der seine hohe Gestalt halb rücklings auf einem Klappstuhl des Centrums niedergelassen hatte. Mit gewaltigem Pathos, heftigen unausgesetzten Bewegungen und sich überstürzender, sprudelnder Fast überschüttete er eine Reihe der bisherigen Gegner mit scharfen Angriffen. So meinte er zu Herrn von Stumm, daß die Tabakindustrie künftig wohl Ruhe, aber die des Grabes, haben werde. Bei des Abg. Bessermann Rede habe er „die Mühle klappern gehört, aber kein Mehl gesehen“, sei bei der sehr schönen Rede ganz dumm geworden und habe sich zuletzt vergeblich gefragt, wie der Herr wohl stimmen werde. Bei den Konserwativen habe er die Fortsetzung der Kanonade der „Kreuzzeitung“ vermisst. Die Reichs-Einkommensteuer möge man rasch einführen, denn die Gefahr des „allgemeinen Kladderadatsch“ sei sehr nahe. Seinerseits wünsche er weiter außer den, von Bessermann schon genannten Reichsteuern solche auf Jagdschneide und auf Totalisatoren. Schließlich zog er sich noch einen Ordnungsruf zu durch die Erklärung: seine Partei habe für die Militärvorlage gestimmt wegen ihres Programms und Vertrauens auf das Versprechen des Reichskanzlers, in dem Glauben, daß das Wort eines preussischen Generals noch etwas werth sei. Diesen scharfen Angriff wies sogleich auch noch der Reichssekretär Graf Posadowsky zurück, der im Uebrigen besonders Folgendes betonte: er habe bei den verbündeten Regierungen Umfragen gehalten nach den Wirkungen einer Erhöhung der Militärbeiträge. Diese würden darin bestehen, daß die direkten Steuern überall bedeutend, stellenweise bis zu 75 v. H., würden erhöht werden müssen. In Preußen allein werde schon im nächsten Jahre die Einkommensteuer um 30 v. H. gesteigert werden müssen. Trotz dieser Drohung widersprach Herr Koesike doch der Vorlage, u. a. darauf hinweisend, man dürfe dem armen Manne nicht seine billige Cigarre vertheuern, so lange man selbst noch Luxus betreibt im Rauchen und auf anderen Gebieten. Gegen alles Erwarten ward sodann die Generaldebatte nicht geschlossen, sondern noch einmal vertagt auf Montag Mittag 1 Uhr.

England. Nach einer Meldung des „N. V.“ aus Bulawayo im Matabeland vom 6. d. M. ist dortselbst ein Eingeborener angekommen, welcher Augenzeuge des Todes Capitans Wilson und seiner Abtheilung gewesen ist. Der Eingeborene berichtet, daß die Watabelle nach ihrem ersten Angriff gegen Wilson sich zurückzogen, weil sie glaubten mit zahlreichen englischen Abtheilung es zu thun zu haben, den Angriff aber erneuerten, nachdem sie die numerische Schwäche Wilsons erkannt hatten. Wilson und seine Leute vertheidigten sich lange Zeit, indem sie theilweise die gefallenen Pferde als Deckung benutzten, mit den Feuerwaffen. Die Eingeborenen, die an Zahl bedeutend überlegen waren, drangen immer mehr vor und bewältigten den Widerstand der Engländer, von denen die meisten verwundet waren. Als die Eingeborenen in das Lager eingedrungen waren, tödteten sie alle Engländer auf dem Plage und plünderten die Leichen aus. Gefallen sind: Capitän Wilson, fünf Capitäne, zwei Lieutenants, vier Sergeanten, zwei Corporale und zwanzig Soldaten.

Derliches und Sächsisches.

Rieja, 15. Januar 1894.

— Tagesordnung für die öffentliche Stadtverordneten-sitzung, Dienstag, den 16. Januar 1894, Nachmittags 6 Uhr. 1. Beratung eines Regulativs über Abgaben zur Kirchen-, Schul- und Armenkasse bei Besitzveränderungen. 2. Vorlegung der Haushaltspläne für die Kirchendiarthale und die Kirchengemeindekasse aufs Jahr 1894. 3. Referat des Herrn Stadtverordneten S. Vortz über die Garnisonkassenrechnung

und Beschlussfassung über Richtigsprechung derselben. 4. Geschäftsliches.

— Von Weisner Interessenten der Tabakindustrie ist an Herrn Reichstagsabgeordneten Lieber-Struga die Anfrage gerichtet worden, welche Stellung derselbe zum Tabaksteuer-gesetz nehmen wird. Vom Abgeordneten unseres Kreises ist die Anfrage umgehend beantwortet worden und zwar schreibt derselbe: „Ihrem Wunsche gemäß theile ich Ihnen ganz ergebenst mit, daß die Mitglieder der Deutschen Reform-partei, mithin auch ich, geschlossen gegen die jetzt geplante Tabakfabriksteuer stimmen werden.“ Bekanntlich verwirft die Reformpartei die Tabakfabriksteuer, denn sie belastet vorwiegend den Mittelstand und die minderbemittelte Bevölkerung, steht also im kräftigsten Widerspruche zu den Versprechungen des Reichskanzlers Caprivi. Sollte jedoch die Regierung eine höhere Besteuerung der Importen zur Vorlage bringen, so würde die Reformpartei für diese eintreten.

— Unser Reichstagsabgeordneter Lieber war bekanntlich im Reichstag bei Abstimmung des Centrumsantrags über Wiederzulassung der Jesuiten nicht zugegen, was ihm vielfach verübelt worden ist. Herr Lieber veröffentlicht nun folgende Erklärung im „Großen Tagbl.“: „Bezüglich der Abstimmung über den Centrumsantrag, die Wiederzulassung der Jesuiten betreffend, sehe ich mich veranlaßt, Sie um Ausnahme folgender Erklärung zu ersuchen: Wenn ich in der betreffenden Sitzung fehlte, so geschah es keineswegs mit Absicht und aus Rücksichtnahme auf die abweichenden Ansichten der im Wahlkreise wohnenden Katholiken. Ich war geschäftlich verhindert, glaubte auch, daß die Abstimmung erst am nächsten Tage stattfinden würde, an dem ich im Reichstag wieder eintraf, und es ist mir sehr unangenehm, bei dieser Abstimmung nicht zugegen gewesen zu sein. Da Sie nun einen großen Werth auf die Entschuldigung zu legen scheinen, so gestatten Sie mir wohl, besonders den Wählern gegenüber, welche die Reichstagsverhandlungen nicht im Laufenden verfolgen, zu bemerken, daß außer mir noch 17 entsuldigte und 35 unentsuldigte Mitglieder gefehlt haben, ich nenne darunter von den Ersteren Herrn Dr. v. Frege, v. Bennigsen und noch drei oblige Herren; von den Letzteren die Herren v. Arnswalde-Böhme und noch 8 weitere oblige Mitglieder, darunter 7 Konserwativen. Daß ich gerade die obigen und konserwativen Herren hervorhebe, ist wohl dem größten Theil meiner Wähler einleuchtend. Zur Sache selbst bemerke ich, daß ich voll und ganz auf dem Standpunkt meiner sächsischen Kollegen aus der Reformpartei stehe, auch in der Fraktions-sitzung diesen Standpunkt eingenommen habe und demgemäß gegen den Centrumsantrag gestimmt haben würde.“

— Ebenso arm an Regen wie der vergangene Sommer war, ebenso arm an Schnee scheint der gegenwärtige Winter bleiben zu wollen und auf die schönen Schlittensfahrten und Schlittenpartien wird man anscheinend ganz verzichten müssen. Dagegen läßt die niedere Temperatur an Andauer nichts zu wünschen und schafft den Freunden des Eisports viel Gelegenheit zur Ausübung ihrer schönen Kunst. Dabei macht die schöne reine, wenig bewegte Luft den Aufenthalt im Freien angenehm und es gewährt da in der That ein hohes Vergnügen, auf den blauen Stahlkufen die glitzernde Eisfläche zu durchschneiden. Auch für den Zuschauer bieten die Schlittschuhbahnen ein anregendes, amüsantes teleidostopisches Bild. Mit bewunderndem, fast weiblichem Blick verfolgt man die dummt durcheinander wirbelnden Fahrer und davon spezial wieder diejenigen, die den „höheren“ Sport üben und in kunstvollen Bogen und Kurven, Ueberlegungen und dergl. Beweise ihrer hervorragenden Gewandtheit und Sicherheit auf dem Eise geben. — Auch gestern herrschte auf der Eisbahn des Ruderklubs sowohl wie auf derjenigen der Eise wieder überaus reges Leben und Gros und Klein tummelte sich da in buntem Weigen und amüsante und ergötzte sich. — Für morgen, Dienstag, Abend hat der Ruderklub wieder eine „Petersburger Nacht“ angezettelt, auf die wir hiermit noch aufmerksam machen wollen. Ferner giebt derselbe bekannt, daß die Preise bei Benutzung der Bahn herabgesetzt worden sind. Näheres darüber im Inseratentheil.

Großenhain, 12. Januar. Bei der Errichtung der hiesigen Realschule im Jahre 1875 hatten die sächsischen Routeigen, um auch beschügten ärmeren Knaben den Besuch der Anstalt zu ermöglichen, 8 Freistellen gestiftet. Während bis zum Jahre 1890 diese Freistellen meist ausreichten, so daß nur selten Wirtende leer ausgingen, mühten in den letzten drei Jahren, in Folge des starken Wacstums der Schülerzahl, viele bedürftige Knaben, auch wenn sie nur um eine halbe Freistelle anhielten, abgewiesen werden. Eine Vermehrung der Freistellen aus sächsischen Mitteln konnte jetzt nicht erfolgen. Zur rechten Zeit hat nun Herr Rentier Eckhardt von hier der Realschule 5000 Mk. dreiprozentige Rente mit der Bestimmung geschenkt, daß die Zinsen des Kapitals zur Unterrichtung von bedürftigen Kindern verwendet werden sollen. Durch diese hochherzige Stiftung können nun zwei neue Freistellen gegründet werden.

R. Dresden, 16. Januar. Zur Belegung der Kameradschaft und Waffenbrüderschaft versammeln sich alljährlich im Januar zahlreiche ehemalige Unteroffiziere und Soldaten des 1867 aufgelösten 13. Infanterie-Bataillons aus allen Theilen des engeren Vaterlandes in der einstigen Garnisonstadt Dresden und feiern sie dabei die Erinnerung an die Bundesregierung der sächsischen Truppen 1863/64 in Dolstein. Die kameradschaftliche Präsitz galt diesmal auch dem einstigen Führer Major v. Schmieden, der 1866 dasselbe Bataillon in Oesterreich führte, im deutsch-französischen Kriege die sächsische Besatzungsabtheilung befehligte und vor wenigen Monaten als Generalmajor a. D. auf seinem Landsitz in der Niederlößnitz starb. Auf ein an Sr. Majestät den König gerichtetes Jubiläumstelegramm ging nachstehende mit Jubel begrüßte telegraphische Antwort ein: „Ich danke den zur 30-jährigen Erinnerung an Dolstein versammelten Kameraden des 13. Bataillons herzlich und kameradschaftlich für den mir zugegangenen freundlichen Gruß. Albert.“

• Oshay. Der hiesige Verein für Geflügelzucht veranstaltet ebenfalls eine Geflügelausstellung und findet dieselbe vom 24. bis 26. Februar im Alberschloßchen statt.

Biskaja. Hier ist die große Webwaarenfabrik von A. W. Bühr u. Co. niedergebrannt.

Hainichen, 13. Januar. Ein bedauerlicher Unglücksfall ereignete sich gestern früh im benachbarten Nobendorf, indem der im dortigen Erdgerichte beschäftigte Arbeiter Kobi von einem Scheunenbalken auf die Tenne herabstürzte. Der Verunglückte blieb sofort todt.

Sebitz, 13. Januar. Durch die hiesige Grenzbehörde wurde am Donnerstag ein Schmuggler aus dem benachbarten böhmisch-sächsischen Grenzgebiet angehalten. Bei Durchsichtung der Kleider fiel der Behörde ein Bergschmied in die Hände. Derselbe reicht auf einen Zeitraum von 3 Jahren zurück; dadurch wird das Strafmaß so groß, daß der Schmuggler sofort in Haft genommen wurde.

Aus dem westlichen Vogtlande, 13. Januar. Daß früher die Sächsisch-Gold führte und nach dieser Richtung auch ausgebeutet wurde, ist Thatsache; aber daß auch der Boden des Vogtlandes stellenweise goldhaltig ist, war noch nicht allgemein bekannt. Auf der Flur Kulm bei Saalburg, und zwar auf dem Grubensfelde Alexander wird nächstens nach Gold geschürft werden. Die Berechtigung dazu ist dem Bergverwalter Heinrich Berne aus Grädenack bei Weiburg an der Vah durch die sächsisch-reußische Bergverwaltung verliehen worden.

Aus dem Vogtlande, 12. Januar. Seit heute Morgen weht hier ein heftiger Südostwind, welcher im Freien große Schneewehen verursacht. Verkehrsstörungen sind bis jetzt noch nicht vorgekommen, doch ist der Verkehr auf den Straßen sehr erschwert, namentlich auf den Landstraßen. — Von dem königlichen Landgericht Plauen wurde am 10. Januar der Redakteur der in Falkenstein erscheinenden sozialdemokratischen „Vogtländischen Volkszeitung“, Johann Künzel, wegen öffentlicher Beledigung des Redakteurs des „Falkensteiner Anzeigers“ zu zwei Monaten Gefängnis verurtheilt.

Frankenberg, 12. Januar. Ein frecher Ueberfall wurde gestern Nachmittag auf dem Wege von Herzdorf nach Krumbach in der Nähe der Kalköfen verübt, indem die 19-jährige Tochter des Schuhmachers Nibel in Dittendorf bei Wittweida von einem Unbekannten, gewaltsam zu Boden geworfen und, indem er auf sie niedertrete, des Portemonnaies mit gegen 10 Mk. Inhalt beraubt wurde, worauf der Wege-lagerer das Weite suchte.

Bärenburg, 12. Januar. In den letzten Tagen herrschte hier ein Sturm mit orkanartiger Gewalt. Die Post wurde auf dem Wege von Altenberg dreimal umgeworfen und schließlich zertrümmert. Personen wurden nicht verletzt.

Leipzig, 14. Januar. In diesem Jahre feiert auch die Leipziger Buchbinder-Zunft ihr 350-jähriges Jubiläum.

Eisleben, 12. Januar. Die schlimmen Zeichen in den bedrohten Theilen unserer Stadt mehren sich von Tag zu Tag. Die Risse in den Häusern zeigen sich öfters und erweitern sich. Fensterscheiben gespringen klirrend, und in einigen Häusern werden von deren Beschlern die Wände gestülpt. Jedenfalls steht fest, daß die bedrohliche Erscheinung noch nicht zur Ruhe gekommen ist. Die nachtheiligen Folgen des bedrohlichen Zustandes machen sich schon jetzt geltend. Der auswärts wohnenden Eltern von jungen Leuten, die unsere Schulen besuchen und hier in Pension sind, scheint sich eine Art Panik bemächtigt zu haben, und sie dringen darauf, daß die jungen Leute die bedrohten Häuser verlassen. So hat eine Knabenpension in der Reisingstraße bereits ihre Auflösung erfahren, und eine Mädchenpension in derselben Straße wird alsbald in einen anderen Stadttheil verlegt werden. Ueber die Ursachen der Erdstößen veröffentlicht Privatdozent Dr. Willi Ull in Halle, welcher darüber schon seit längerer Zeit Untersuchungen angestellt hat, in der „Saale-Zeitung“ noch eine Erklärung, in der es u. A. heißt: „Unter der Stadt Eisleben befinden sich in beträchtlicher Tiefe Gipsformationen, die von bedeutenden Strinialzschichten durchsetzt sind. Diese Strinialzschichten sind nun durch Grundwasserströme mit der Zeit ausgewaschen worden und es haben sich somit Höhlräume gebildet, die entweder leer oder vielleicht auch mehr oder weniger mit Wasser angefüllt sind. Diese Höhlräume werden Schloten genannt. Das Natürliche ist es gewiß, bei den Erscheinungen in der Reisingstraße in erster Linie an Wirkungen von Schlotteneintrüben zu denken. Und man braucht auch nicht „Bergmann oder Grognoß“ zu sein, um einzusehen, daß in einem Gebiet, unter dem mächtige Höhlräume thatsächlich bestehen, Erdstößen eintreten können.“

Greiz, 11. Januar. In dem Dorfe Erdgrün sind einem Bauer 1200 Mark in Papiergeld verbrannt. Der Bauer, welcher seine Frau zur Stadt begleitete, hatte, ängstlich geworden durch öftere Diebstähle und Einbrüche, sich den in seiner Scheune befindlichen Taubenschlag als diebstahlsicheren Geldschrank ausgesehen. Nachts entstand in der Scheune Feuer und vernichtete den Schatz.

Marktberichte.

Großenhain, 13. Januar. 85 Rilo Weizen R. 11,50 bis 12,00. 80 Rilo Korn R. 9,80 bis 10,—. 70 Rilo Weisse R. 10,— bis 10,50. 60 Rilo Hafer alter R. 9,— bis —. 50 Rilo Hafer beregnet, R. 6,50 bis 7,—. 75 Rilo Gelbes R. 11,— bis 11,30. 1 Kilogramm Butter R. 1,08 bis 1,09. Chemnitz, 14. Januar. Pro 50 Rilo Weizen fremde Sorten R. 8,10 bis 8,30, weiß u. bunt, alt R. — bis —, sächsischer gelb, R. 7,— bis 7,50 Weizen, R. — bis —, Roggen sächsischer, R. 6,— bis 6,30, preussischer R. 6,50 bis 6,75, russischer R. — bis —, sächsischer R. — bis —, Braugerste R. 7,50 bis 9,85. Futtergerste R. 6,10 bis 6,50. Hafer, R. 7,75 bis 8,70. Hafer, durch Regen beschädigt, R. 7,25 bis 7,75. Rotherbsen R. 8,50 bis 9,75. Waags- und Futtererbsen R. 8,— bis 8,50. Den R. 6,50 bis 7,—. Stro

3,50
Rilo
Leipzig
27-131,
3,60, 70e
no R.
Beleidigung
wurde
durch
Militär
sichem
ein Zufall
in Thier
wächter
Waffen
straße, w
Zwei Ger
wundet,
ungen er
In- u
Deutsch
Reichsantr
do.
Bresch. Co
do.
Sächs. An
do.
Sächs. Ker
5, 3,
do.
Sächs. Lan
do.
Sächs. Lan
do.
do.
Beizg.-Tre
Ausf
Chevi
Velon
ga
je 3 M
zen Ang
Erst
Oef
Nicht
Es m
fordert, w
Lieferte
leihen hat
rechnu
Januar
Nicht
Sch
verantw
zu bewir
Por
Schüßer
Belohnu
Befehnd
stube, re
unter A
Ein
Mart 1.
Wüstirt
Ein
2 Ramm
und 1.
Herna
Ein
Zubehör
Ein
Dfster
Ein
verläßt,
Nähe

3,50 bis 4, — Kartoffeln Nr. 2, — bis 2,50. Butter pro Pfd. 2,80 bis 2,90. Leipzig, 13. Jan. (Produktenbörsen.) Weizen loco Nr. 135—148, —, fremder Nr. 148—160, ruhig. Roggen loco Nr. —, —, fremder Nr. 127—131, matt. Spiritus loco Nr. —, —, 50er loco Nr. 3,60, 70er loco 3,10. Rübsöl loco Nr. 47, —, ruhig. Safer loco Nr. —.

Neueste Nachrichten und Telegramme vom 15. Januar 1894.

† Berlin. Maximilian Harden ist wegen öffentlicher Beleidigung des Reichskanzlers in zwei Fällen unter Aussetzung der Prozesskosten zu 600 Mark Geldstrafe verurtheilt worden.
† Rom. Nach weiteren Meldungen aus Carrara durchzogen gestern Abend aus Anlaß der Einberufung der Militärpflichtigen größere Arbeitergruppen unter aufreißerischen Rufen die Stadt. Als Militär eintritt, erfolgte ein Zusammenstoß. Die Menge zerstreute sich schließlich. Ein Theil derselben zog jedoch nach der Kaserne der Jöhlwächter und zwang dieselben, wie gemeldet wird, die Waffen auszuliefern. Die Wache zog sodann auf die Landstraße, welche nach Massa führt, und versperrte dieselbe. Zwei Genarmen, die ihr in den Weg kamen, wurden verundet. Aus Livorno und Pisa werden Truppenverstärkungen erwartet.

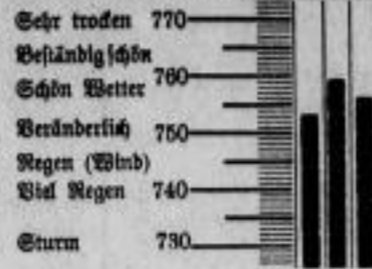
† Prag. Der Omlabina-Prozess begann unter heftigen Protesten der Angeklagten und der Verteidiger wegen Einschränkung der als Zuhörer zugelassenen Vertrauensmännernzahl und wegen Enge des Verhandlungssaales. Einzelne Angeklagte beantragten die Abänderung des Verfahrens von dem Hauptverfahren. Der Gerichtshof verwirft die Proteste und Anträge. Der Vorsitzende weist energisch die Ruhestörungsvorfälle des Auditoriums zurück. Bei dem Namensaufruf fehlte ein Angeklagter.
† Kopenhagen. Das Befinden des Königs hat sich heute sehr gebessert; die Temperatur ist normal. Der Leibarzt ist der Ansicht, daß der König binnen 2 Tagen wieder hergestellt sein wird.

Productenbörsen.

EB. Berlin, 15. Januar. Weizen loco R. —, Januar R. 145, April R. —, Mai R. 140, —, schwach. Roggen loco R. 126, —, Januar R. 126,50, April R. —, Mai R. 130,75, schwach. Spiritus loco R. —, 70er loco 33,30, Januar R. 36,50, Mai R. 33,10, 50er loco R. 52,90, still. Rübsöl loco R. 46,10, Januar R. 46,30, April-Mai R. 46,60, still. Safer loco R. —, Januar R. —, Mai R. 140,25, still. — Wetter: Frost.

Meteorologisches.

Witterung von H. Reichen, Cyffler.
Barometerstand Mittags 12 Uhr.



15. Januar
16. Januar
17. Januar

— 5
— 4
— 3
— 2
— 1
— 0
— 1
— 2
— 3
— 4
— 5

Luft Temp. v. vergangen Nacht
Temp. von heute früh 8 Uhr
Südliche Temp. von heute
Relat. Feuchtigk. 60 %

Wasserstände.

Station	15. Jan.	16. Jan.	17. Jan.
Waldau	—	—	—
Yfer	—	—	—
Eger	—	—	—
Elbe	—	—	—
Waldau	—	—	—
Yfer	—	—	—
Eger	—	—	—
Elbe	—	—	—

A. Meise, Bankgeschäft, Riesa, Hauptstraße.

An- und Verkauf von Werthpapieren.

Börsen-Bericht des Riesaer Tageblattes.

Coupon-Einföhrung. Wechseldiscont.

Deutsche Fonds.	%	Cours
Reichsanleihe	4	107,20 Bf
do.	3 1/2	100,50 Bf
do.	3	86,10 Bf
Preuß. Consoh	4	107,25 Bf
do.	3 1/2	100,50 Bf
do.	3	85,90 Bf
Sächs. Anleihe 55er	3	92,25 Bf
do. 52/68	3 1/2	100,15 Bf
do. 67 u. 69	3 1/2	100,15 Bf
Sächs. Rente	4	102,50 Bf
do. 3, 1000, 500	3	86,40 Bf
do. 300	3	88 Bf
Sächs. Landrente	4	102,50 Bf
do. 3, 1500	3 1/2	96,10 Bf
do. 300	3 1/2	96,25 Bf
Sächs. Landesact.	4	102,50 Bf
do. 3, 1500	3 1/2	94,40 Bf
do. 300	3 1/2	95,50 Bf
do. 1500	4	103,50 Bf
do. 300	4	103,60 Bf
Belg.-Dresd.-E.	4	102,50 Bf

Sächs.-Schlei.	%	Cours
100 Tpl.	3 1/2	102 Bf
25	3 1/2	102 Bf
Edm. Cred. u. Pfdbbr.	3 1/2	97 Bf
102,50 Bf	3 1/2	102,50 Bf
100 Bf	3 1/2	100 Bf
100 Bf	3 1/2	100 Bf
100 Bf	3 1/2	100 Bf

Deherr.	Silber	%	Cours
94 Bf	4 1/2	94 Bf	4 1/2
97,20 Bf	4	97,20 Bf	4
95,45 Bf	4	95,45 Bf	4
95 Bf	5	95 Bf	5

Rombarden	%	Cours
61,50 Bf	3	61,50 Bf
—	4	—
—	5	—
—	5	—

Sächs.-B. Dampfsh.	%	Cours
175 Bf	8 1/2	175 Bf
130 Bf	6	130 Bf
135 Bf	7	135 Bf
115,50 Bf	4 1/2	115,50 Bf

Annahme von Geldern zur Verzinsung. — Unbedingte Geheimhaltung aller Verhältnisse.

Cheviot od. Buglin für einen ganzen Anzug zu M. 5.75
Velour oder Sammgarn für einen ganzen Anzug zu M. 7.75
je 3 Meter 30 cm berechnet für den ganzen Anzug versenden direct an Jedermann
Erstes Deutsches Tuchverhandlungsgeschäft
Oettinger & Co. Frankfurt a. M.
Fabrik-Depot.
Kuster franco ins Haus.
Nicht passendes wird zurückgenommen.

Aufforderung.
Es werden hiermit alle Diejenigen aufgefordert, welche noch Restzahlungen für gelieferte Kohlen etc. vom Jahre 1892 zu leisten haben, ebenso Diejenigen, welche Gegenrechnung besitzen, Ausgleich bis 31. Januar 1894 zu halten.
Riesa. Friedrich Arnold, Holz- und Kohlenhandlung.

Schwarze Pelzmütze
vertauscht am Freitag Mittag. Umtausch zu bewirken im Kronprinz.

Portemonnaie verloren
gegangen vom Schützenhaus nach der Gartenstraße. Gegen gute Belohnung abzugeben in der Exped. d. Bl.

Wohnung,
bestehend aus Wohn-, Schlaf- und Durschenstube, per sofort zu mieten gesucht. Offerten unter A. F. in die Exped. d. Bl. erbeten.

Ein Logis, Stube, 2 Kammern,
Rüche, Keller, für 150 Mark 1. April beziehbar
Müsch, Wilhelmstraße.

Müsch, Wilhelmstraße.
Eine Mansardenwohnung mit Stube, 2 Kammern, Rüche und Zubehör, zu vermieten und 1. Juli zu beziehen.
Hermann Müller, Kaiser-Wilhelmspl. Nr. 9.

Ein Logis, Stube, Kammer, Rüche
und Zubehör, für 95 M. 1. April beziehbar
Schützenstr. 4.

Ein halbes Etage ist billig zu verm. und Ostern zu bez. O. Kühne, Kasanienstr. 61.
Ein Mädchen, welches Ostern die Schule verläßt, wird per 1. April zu mieten gesucht. Näheres Gartenstr. 21 l.

Ein möblirtes Zimmer sofort beziehbar
Albertstr. 1, 2. Tr.
Ein schönes Logis, Stube, Kammer und Zubehör, billig zu vermieten.
Weißnerstraße 28.

Ein Logis
bestehend aus Stube, Kammer und Küche nebst Zubehör, ist zu vermieten und den 1. April zu beziehen bei
Julius Fischer, Kasanienstr. Nr. 104.

Ein kräftiges christliches Schulmädchen
wird per 1. oder 15. März zur Aufwartung gesucht
Wilhelmstr. 4, 1. Et.

Für ein hiesiges Modewaaren- und Confectionsgeschäft wird ein
Lehrmädchen
von guter Figur nicht unter 16 Jahren gesucht. Offerten erbitte unter Y. 1000 an die Exped. d. Bl.

Ein Sohn achtbarer Eltern, welcher Lust hat
Schuhmacher
zu werden, findet gutes Unterkommen bei
Julius Richter, Schuhmacherstr. 10, Müsch.

Ein junger Mensch, welcher Lust hat
Sattler
zu werden, findet unter günstigen Bedingungen Lehrstelle bei
Julius Fischer, Sattler und Wagnereier, Riesa.

Habe noch Groß- und Mittelmägde, Knechte und Pferdebesungen zu vermieten. Suche für 1. Februar jüngere Hausmädchen. Für ein Ostmädchen suche Lehrstelle als Verkäuferin in einem Materialwaaren-Geschäft. Beliebiges Dienst-Nachweis-Bureau
D. Großmann, Schulstr. 5.

In meinem Hause werden junge Mädchen in
Pension
genommen, die gewissenhafteste Beaufsichtigung und sehr gute Verpflegung werden zugesichert. Alles Nähere bei
Frau Hedwig Zehl, Weisen.

9000 Mark
2. Hypothek unter Brandkasse auf ein hiesiges Grundstück sofort oder später gesucht. Offerten unter A. Z. in die Exped. d. Bl. erbeten.
Ein Jagdhund ist zu verkaufen bei
C. Ermer, Langenberg.

Anaben,
Söhne anständiger Eltern, welche zu Ostern die Riesaer höhere Bürger Schule besuchen sollen, finden gute und preiswerthe Aufnahme und Verpflegung. Näheres zu erfragen
Kaiser-Wilhelmspl. Nr. 3, 11.

10000 Mark
auf 1. oder 5000 M. auf 2. Hypothek werden auf ein Hausgrundstück zu leihen gesucht. Zu erfragen in der Exped. d. Bl.

Feststehende Kapitalien:
1260000 M. zu 3 3/4 %
630000 M. zu 4 %
420000 M. zu 4 1/2 %
270000 M. zu 4 1/2 %

sind hypothekarisch und dauernd auf Grundstücke für sofort und später durch uns günstigst anzulegen. Offerten erbeten u. V. 172 an Hansenstein & Vogler, H.-G., Leipzig.

1 starker Läufer
steht zu verkaufen
Schäferlei Gucklitz, am Rangirbahnhof.

Bandonion.
Ein 100 töniges Bandonion, gebraucht, jedoch sehr gut erhalten, ist sehr billig zu verkaufen. Näheres in der Exped. d. Bl.

Butter, Butter,
9 Pfd. netto, froc. Nachn.
feinste Edgroschmofstafelbutter, t. frisch garantiert naturreine liefert zu M. 8 Glaser's Dampfmoellerei Monasterzyska, Nr. 42 Oesterreich.

Rippen-Tabak,
rein amerikanisch, geröstet, daher angenehm mild zu rauchen und besser bekömmlich. offerire à Pfd. 35 Pfg. Bei Entnahme von 5 Pfd. billiger.
Filiale der Cigarren-Fabrik von
A. Stübner,
Bahnhofstraße.

Ein möblirtes, heizbares Zimmer mit separ. Eingang, auf Wunsch auch Mittagstisch, ist sofort zu vermieten. Offerten sub H. E. 4 in die Exped. d. Bl.

Ein Arbeitspferd,
gutes
unter 5 die Wahl, steht billig zu verkaufen in
Rohsch bei Brausig Nr. 17.

Galvanisirte Wasserleitungsröhre.
1/2"-3" innere Weite, engl. Maß. Besser, billiger als Schmiedeeiserne und Blei-Röhre, rosten nie, setzen Nichts ab, die vielen Reparaturen fallen weg. Alleinst. Vertretung für Riesa und Umgebung:
Heinrich Gehre,
Gartenstraße 28.
Vertretungen werden durch meine Monteurs geleitet.

Lampert's Pflaster
Warte beste Wund-, Peil-, Zug- u. Magen-Salbe, benimmt sogleich Hitze und Schmerz, zieht gelinde alle Geschwüre — hebt sicher jede Geschwulst — verhütet wildes Fleisch, heilt gründlich alte Weinschäden, Knochenfrak., Haut-Ausschlag, Salzfuss, tote Druck-, schlimme Finger u. erfrorene Glieder, ist unerlässlich bei Säuglingen, Frostbällen, Entzündungen, Flechten, Räden- und Magen-schmerz, Reissen u. Gicht. Schachtel 25 u. 50 Pfg., in allen Apotheken zu Riesa, Strehla, Wuttschen und Ostern.

R. Kausch, Riesa, Großenhainstr. 16, part., Ankaufs- und Incasso-Bureau.
Am sichersten treibe saule Außenhände ein, auch ältere Jahrgänge. Wein Bureau ist täglich bis Abends 9 Uhr geöffnet. Nach Sonntags ununterbrochen. Alle Rechtssachen besorge bestens. Ankosten sehr gering.

Holz- und Brennholz-Versteigerung auf Frauenhainer Forstrevier.

Donnerstag, den 18. Januar 1894, von Vormittag 10 Uhr an:

480 Stk. eichene, birchene, weißbuche, eichene und lindene Klöcher, 12-84 cm stark, 2-9 m lang;
40 " eichene u. birchene Stangen, 8-15 cm stark, 12 m lang;

Freitag, den 19. Januar 1894 von Vormittag 10 Uhr an:

30 Km. eichene, erlense u. birchene Brennweite, 490 " " " " Brennrollen, 40 " desgl. Stk., 400 Hfn. " Reiflg.

Verammlung am 1. Tage im Gasthofe zu Raben und am 2. Tage im Gasthof zu Frauenhain. Frauenstein, am 8. Januar 1894.

O. Schimpfing.

Oberförsterei Rosenfeld. Holzversteigerung.

Es werden die nachstehenden Holzversteigerungen abgehalten werden:

1) Am Freitag, den 26. d. Mts. Unterforst Jülsdorf, Jagd 120. Mittelberg, von der Station Hermerwalde und Torgau-Derzberger Chaussee 3 Km. entfernt. Es kommen zum Verkauf:

Kiefern, Abchnitte, 305 Stk mit 303 fm. in Km. Nussheit 6, Brennheit 140, Knüppel 21, Reiflg III 352.

2) Am Donnerstag, den 1. f. Mts. Unterforst Hermerwalde, Jagd 67. Teufelswinkel, von der Station Hermerwalde 1 Km., von der Torgau-Derzberger Chaussee 1/2 Km. entfernt

Kiefern, Abchnitte 544 Stk mit 710 fm. in Km. Nussheit 16, Brennheit 174, Knüppel 40, Reiflg III. Kl. 400.

Bestandsalter 130/140 Jahr. Die Abchnitte sind von guter Beschaffenheit, feinsinnig, astrein, langschäftig.

Die Versteigerungen werden an Ort und Stelle abgehalten und um 9 Uhr mit dem Verkauf des Brennholzes eröffnet.

Die Abchnitte werden anfänglich einzeln, später in Kooßen zu 25 Stamm ausgedoten. Rosenfeld, den 14. Januar 1894.

Der Forstmeister.

W. Weber.

Holz-Auktion.

Auf Roseltzer Revier sollen **Montag, den 5. Februar, Vormittags 10 Uhr** nachstehende aufbereitete Holz, als:

58 Stk. eichene Stämme und Klöcher von 15-69 cm Stärke und 2-10 m Länge;
30 Stk. Weißbuche und Acazien-Klöcher von 10-25 cm Stärke und 2-5 m Länge;
30 Stk. verschiedene birchene Klöcher, ein Theil mit Stößen;

150 Stk. birchene und eichene Stangen von 7-18 cm Mitteldicke und bis 12 m Länge;
43 Km. birchene u. erlense Nadelrollen (Pantoffelholz);
105 " " " " Brennrollen;

80 Reiflg. Haufen, darunter mehrere birchene (Befensreiflg.) an die Reiflg. bieten, und unter den vorher bekannt zu machenden Bedingungen versteigert werden.

Zusammenkunft auf dem Schlage im Buchengehau unweit Pulkau.

NB. Die Abfuhr ist sehr gut. Forsthaus Roseltz, am 16. Jan. 1894.

K. Werner.

Jede Mutter

beachte und versuche

Schneible's-Kinder-Creme das beste Mittel gegen Wundwerden der Säuglinge, gegen das Ausfließen von Kranten, gegen Wundwerden der Füße, gegen Ausfließen der Hände und des Gesichtes.

Schneible's-Kinder-Creme sollte in keinem Haushalte fehlen.

Schneible's-Kinder-Creme ist von vielen Ärzten empfohlen und zu haben im **Generaldepot für Riesa und Umgegend** von Herrn **Max Mehner, Riesa.**

Alles Zerbrochene Glas, Porzellan, Holz u. s. w. **Alles Blüß-Stauffer-Ritt.** Gläser zu 30 und 50 Pfg. bei **H. B. Pennide, Drog., Paul Roschel.**

Alle Reparaturen, sowie Bestellungen nach Maß liefert **Emil Mähner, Schuhmacherstr., Hauptstr. 39.**

Ein **Mädchen** von 15 Jahren wird bei hohem Lohn für 1. April d. J. zu mietzen gesucht. Näheres in der Exped. d. Bl.

Quartalversammlung der Schneider-Innung z. Riesa

Montag, den 22. Januar, Nachmittags 5 Uhr im goldenen Löwen.
Tagesordnung: Kassenbericht, Neuwahl, Aufnahme neuer Mitglieder, deren schriftliche Anmeldung zuvor geschehen muß. Um pünktliches Erscheinen bittet der **Obermeister.**

Großer patriotischer Fest-Commerz

zur Erinnerung an die Kaiser-Krönung und Wieder-Errihtung des deutschen Reiches am 18. Januar 1871 zu Versailles.

Donnerstag, den 18. Januar 1894, Abends 8 Uhr im Saale des Hotel „Wettiner Hof“

bestehend in **Concert,** gespielt von der Kapelle des Königl. Sächs. Art.-Regts. Nr. 32 unter Leitung des Herrn **Stadtmusiker Gehrmann.** Feste des Herrn **Doctor Hermann von Wagner, Lieutenant a. D., Ritter pp. aus Dresden, Kämpfer von 1870/71** Darstellung lebender Bilder aus jener Zeit u. s. w. Nach dem **Commerz Ball** für alle Festbesucher. Alle Kameraden und patriotisch gesinnten Einwohner nebst Angehörigen von Riesa und Umgegend werden hierdurch ganz ergebenst eingeladen.

Programms sind beim Eintritt gegen mäßiges Entree zu entnehmen. — Der Reingewinn fließt dem Unterstützungsfond der Vereinigung zu. Saal-Öffnung 7 Uhr.

Der Gesamt-Ausschuss der Freien Vereinigung Kampfgenossen 1870 für Riesa und Umgegend.

Einem geehrten Publikum von Riesa und Umgegend zur gefl. Nachricht, daß ich nach Ausscheiden des Herrn **Bähler** aus der Firma **Bähler & Ballbaum** das Baugeschäft unter meinem Namen weiter führe.

Mit Hochachtung

Hans Wallbaum.

Einem hochgeehrten Publikum die ergebene Mittheilung, daß ich unterm heutigen Tage eine

Porzellan-, Steingut- und Topfwaren-Niederlage

nur täglicher Bedarfsgegenstände am hiesigen Plage, **Kastanienstrasse Nr. 94** im Hause des Herrn **Klempnermeister Weber** eröffnet habe. Bei eintretendem Bedarfe bitte ein geehrtes Publikum um gütigen Zuspruch und kann dasselbe sich der aufmerksamsten und reellsten Bedienung versichert halten. Hochachtungsvoll **Feodor Thiele.**



Sammel-Auktion

Donnerstag, den 18. Januar Nachmittags 2 Uhr auf Rittergut Borna.



Landwirthschaftliche Kreischule zu Wurzen.

Beginn des Unterrichts

Montag, den 9. April a. c.

Anmeldungen wolle man möglichst frühzeitig bewirken. Nähere Auskunft ertheilt gern

Dr. Hugo Weineck, Director.

Wir bringen hiermit zur öffentlichen Kenntnig, daß wir Herrn **Aug. Fleischer** in **Poppitz** die bisher von Herrn **Bernhard Beckmann** in Weida verwaltete Agentur unfr. Gesellschaft übertragen haben.

Leipzig, im Januar 1894.

„Friedrich-Wilhelm-Gesellschaft“

Die General-Agentur für Sachsen.

F. H. Wiese.

NB. Bezugnehmend auf Obiges halte ich mich zum **Abschluss** von Versicherungen bestens empfohlen und können **Prämien** gratis bei mir einzunehmen werden.

Wachungsvoll **Aug. Fleischer.**

Große Holz- und Brennholz-Auktion.

Sonabend, den 20. Januar, von Vormittags 10 Uhr an sollen auf dem Grundbesitz des Herrn **Gutsbesitzer Köhler in Canitz,** circa 15 starke Eichen bis zu 15 m Länge und 50 cm Mitteldicke, darunter eine **Mühlweide,** 25 Eichen bis zu 33 cm Mitteldicke, 15 Pappeln, 50 cm stark, 20 Eichen, 30 cm stark, 1 Parthie Birken, sowie 20 Raummeter eichene und erlense Brennweite und Reiflg. Haufen, nach dem Weisg. Bot versteigert werden.

Ernst Müller, verpfl. Auktionator und Taxator.

Julius Höhne,

Internat. Maschinen-Ausstellungshalle, Riesa.

empfeilt das Vorzüglichste von **Nähmaschinen** diverser Fabrikten mit sämmtlichen neuen Apparaten, unter 5jähriger Garantie, **Waschmaschinen, Wringmaschinen, Wäsche-mangeln, Fleisch-Sackmaschinen, Apfelschäl- und Spaltmaschinen, Kirschentkerner, Messerputzmaschinen, Reibmaschinen, Dampfkochöpfe, Malwils Bratpfannen, Dampfbratpfannen, Wirthschaftswagen, Kartoffeldämpf-Löpfe, Kaffeeröstmaschinen, Brodschneidemaschinen, Brod- und Gemüschepel.**

Da ich alle vorstehenden kleineren hauswirthschaftlichen Maschinen ausverlaufe, so liefere ich solche zu den billigsten Preisen.

Nähmaschinen, das Beste, Nr. 65.

Schellfisch,

allerfeinster Jüdländischer Angelsfisch trifft **morgen Abend oder Mittwoch** früh ein **Süd. Reiflg.** Fischhandel, Kastanienstr. 5 a. NB. Vorausbestellung auf Korbiau, Jander, Gedst, gefr. Karpen nehme entgegen.

Neue große Sendung Pa. süher **Westfalia-Äpfel** u. **blutrothe beste Catania-Äpfel** empfehle zu enorm billigen Preisen. **Felix Weidenbach.**

Einige Ofternaben und Ofter-mädchen erhalten noch Dienst durch **Pahrenz. Frau Hofmann.**

Ein Norbwagen

mit Federn ist billig zu verkaufen bei **Friedrich Grosse, Doris.**



Crystallogen

entfernt alle **Fliege** leichter als **Benzin** und hinterläßt **keine Ränder.** Niederlage bei **Ottomar Bartsch.**

Winter-Heberzieher.

Ansverkauf zu spottbilligen Preisen **H. Grossmann.**

Schellfisch,

feiner Jüdländer, trifft **Mittwoch** früh ein und empfiehlt **Ernst Kreyßmar, Carolaftr. 5.**

Neue schneeweiße Nussäpfel beste helle ital. Präncellen **große süße Ros. Pfäumen** **schöne fleischige Pfäumen,** a Pfd. 25 Pfg. **neue Maroccaner Datteln** billigt bei **Felix Weidenbach.**

F. Erdswurst mit Speck und Schinken **verschied. Sort. Suppentafeln, Bouillon-tafeln, Sagomehl, concentrirte Trüffel-sauce** empfiehlt **Felix Weidenbach.**

Centrifug. Süßrahm-Margarine, a Pfd. 80 Pfg. **feinste Regenburger,** nur bei **Felix Weidenbach.**

Echte Braunschweiger **S. Rettelbed's** Königl. Preuß. Postlieferant postverbriefte bacillenfreie **Doppelte Schiff-Mumme** als Stärkungsmittel für Geseude, an Verbauungshörung Leidende, Bleichsichtige, Kinder ufm. Von allen Ärzten empfohlen. 1 Dose 1 Mark mit Gebrauchsanweisung. Hauptniederlage bei **Felix Weidenbach.**

gar. reines Schweinefett **Ja. Holländ. Süßrahm-Tafel-Margarine,** stets frisch, anerkannt beste Qualität, **Honig, u. die. Sorten Zucker-Syrup,** **ächt rheinisches Apfel-Kraut** (Apfel-Gelée).

Salzschmittbohnen, **Pa. Dresdener Sauerkraut,** **Leipziger-Merkei, Julienns, getr. Schmittbohnen, Weinkohl, getr. Morcheln** und **Steinpilze, Anors Suppentafeln, Bouillon-Capseln, Erdswurst mit Speck** und **Schinken,** sowie **sämmtliche Sorten trockener Gemüse** in garantirt gutkochender Qualität und großer Auswobl zu den denkbar billigsten Preisen empfiehlt **J. T. Mitschke,** **Ede der Schul- und Kastanienstraße.**

Seyda.

Basthaus zur guten Quelle.

Mittwoch, den 17. Januar

Schlachtfest.

Sonntag, den 21. Januar **Karpfen-schmauß,** wobei ich mit guten Speisen, ff. Getränken und selbstgebackenen Pfannkuchen bestens aufwarte. Es ladet freundlich ein **H. Aurich.**

Stadt Dresden.

Mittwoch, den 17. Januar

Schlachtfest.

Es ladet ergebenst ein **Richard Vogel.**

Eisbahn Stadtpark.

Morgen Dienstag Abend

Petersburger Nacht.

Anfang 7 1/2 Uhr. Entree 50 Pfg. **Kinder die Hälfte.**

Eisbahn Stadtpark.

Von heute ab ermäßigen wir die Preise wie folgt:

Erwachsene 20 Pfg., **Kinder 10 "**

Jugend-Karten für Erwachsene 2 Mk. **Kinder 1 "** **Kinderclub Riesa.**

Sennig's Theater

im **Hotel Döppner.**

Durch die Anknüpfung zweier Theater-gesellschaften beginnen meine Vorstellungen, da diese Angelegenheit erst geklärt werden muß, einige Tage später. Hochachtungsvoll **Frau Sophie Sennig, Dir.**

Dank.

Für die vielen Beweise der Liebe und Theilnahme bei dem Gedächtnisse unserer guten Mutter und Schwiegermutter, **Frau Friederike verw. Rommisch** geb. Quasch, den reichen Blumenstrauß, die Tröstungen in Wort und Gesang, sowie für die ehrenvolle Begleitung zu ihrer Ruhestätte sprechen hiermit ihren tiefgefühlsten Dank aus **die trauernden Hinterlassenen.**

Seyda, Stödy und Mergendorf, d. 13. Jan. 1894.

Ida Glanzberg **Richard Schwarze** o. s. a. v. **Seyda. Lonnowitz.**